

Forderungen zum

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Synchronisierung des Anlagenzubaues mit dem Netzausbau sowie zur Verbesserung des Netzananschlussverfahrens

Der vorliegende Gesetzesentwurf des Energiewirtschaftsrechts verlangsamt den dringend benötigten Ausbau erneuerbarer Energien, anstatt Möglichkeiten für einen beschleunigten Netzausbau und eine effizientere Netznutzung zu schaffen. Dabei hat die Branche bereits seit langem aufgezeigt, welche Maßnahmen umgesetzt werden müssten. Vier Kernforderungen sind an dieser Stelle erneut zu nennen und zu betonen:

NOXVA-Prinzip konsequent anwenden

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) fordert, das bereits von Netzbetreibern entwickelte NOXVA-Prinzip (Netzoptimierung vor Flexibilität vor Verstärkung vor Ausbau) konsequent umzusetzen. Durch eine bessere Nutzung bestehender Netzinfrastruktur lässt sich der Netzausbaubedarf deutlich reduzieren. Ein Beispiel ist das witterungsabhängige Freileitungsmonitoring, das eine deutlich höhere Auslastung von Leitungen ermöglichen kann, bislang jedoch nur begrenzt eingesetzt wird. Auch Instrumente wie kuratives Engpassmanagement, intelligente Ortsnetzstationen oder eine Weiterentwicklung des n-1-Prinzips bieten zusätzliche Potenziale. Aus Sicht des LEE SH sollte der vorhandene technische und regulatorische Spielraum genutzt werden, bevor der Ausbau erneuerbarer Energien durch Netzengpässe ausgebremst wird.

Flexibilitäten stärken und Überbauung ermöglichen

Der LEE SH sieht große Potenziale in der stärkeren Nutzung von Flexibilitäten. Durch die Überbauung von Netzverknüpfungspunkten sowie den Ausbau von Batteriespeichern kann kurzfristig die vorhandene Netzinfrastruktur effizienter genutzt werden. Mit den flexiblen Netzananschlussvereinbarungen (§ 8a EEG) wurde ein entsprechendes Instrument geschaffen. Die bisherige Kann-Regelung reicht jedoch nicht aus. Anlagenbetreiber sollten daher ein Wahlrecht erhalten, solche Vereinbarungen abzuschließen. Eine verpflichtende Anwendung allein auf Wunsch des Netzbetreibers könnte dagegen zu Einschränkungen beim Ausbau führen und ist daher nicht zielführend.

Netzausbau beschleunigen durch Entbürokratisierung

Der LEE SH unterstützt das Ziel, den Netzausbau zu beschleunigen. Dafür braucht es jedoch weitere Schritte zum Bürokratieabbau, insbesondere bei der Verstärkung bestehender Netze. Für kleinere Maßnahmen sollte das aufwendige Planfeststellungsverfahren durch ein vereinfachtes

Anzeigeverfahren ersetzt werden. Zusätzlich sollten weitere Maßnahmen geprüft werden, um Investitionen in den Netzausbau zu erleichtern und Verteilnetze schneller zu ertüchtigen.

„Nutzen statt Abregeln“ wirksam machen

Das Instrument „Nutzen statt Abregeln“ im Energiewirtschaftsgesetz (§13k) bietet grundsätzlich die Chance, erneuerbaren Strom bei Netzengpässen besser zu nutzen. In der Praxis wird dieses Potenzial aufgrund der komplexen Ausgestaltung des Paragraphen bisher jedoch kaum ausgeschöpft. Aus Sicht des LEE SH sollten die Rahmenbedingungen daher so angepasst werden, dass das Instrument tatsächlich zur Reduzierung von Redispatch und zur besseren Nutzung von Grünstrom beiträgt.